

## Treffpunkt

## Ein Besuch da, wo Begegnungen Programm sind

In der Villa Gumpiland treffen sich Familien jeglicher Herkunft.

Die Villa Gumpiland (kurz: Villa) befindet sich in einer Attikawohnung an der Wyhlenstr. 40 im Längi-Quartier. Am Montag- und Donnerstagmorgen leitet Karin Appenzeller-Herzog dort einen Familientreff, wo sich Eltern und Kinder in offener Atmosphäre begegnen können. Vielseitiges Spielmaterial lädt zum Spielen und zu unbeschwerter Kontakten mit Gleichaltrigen ein. Da die meisten Familien einen Migrationshintergrund haben, geht es hier um Integration, aber auch um administrative Hilfestellung, Sprach- und Gesundheitsförderung.

Wie fühlt sich ein Spontanbesuch an einem Morgen in der Villa an? Bereits um 9 Uhr füllen sich die Räume mit Müttern und Kindern verschiedener Herkunft. Schnell begeben sich die Kinder zu den Spielangeboten. Es wird dynamisch. Man begrüsst und umarmt sich. Alle sind willkommen. Für offene, interessierte Besuchende ergeben sich mit einigen Frauen kürzere oder längere



Unkomplizierter und niederschwelliger Kontakt mit Eltern verschiedener Herkunft.



Fotos zVg

Gespräche. Eine junge Mutter berichtet heute, wie froh sie sei, dass sie mit ihrem Kind die Familientreffen besuchen könne. Ihr Sohn im Kleinkindalter könne hier erste Erfahrungen ausserhalb der vertrauten Umgebung machen und mit anderen Kindern spielen. Die Besuche in der Villa seien für sie eine willkommene Abwechslung und auch eine regelmässige Struktur im Alltag.

Das gemeinsame Znüni bietet reichlich Zeit für den persönlichen

Austausch und um bei einer Tasse Kaffee zu plaudern. Kurz vor der Znünpause besucht die Schulleiterin des Längi-Schulhauses den Treffpunkt. Auch sie sucht hier regelmässig unkomplizierte und niederschwellige Kontakte mit Eltern.

Parallel zum Familientreff finden noch zwei weitere Angebote in der Villa statt: das kostenlose Frauenturnen zur Stärkung des Körperbewusstseins sowie der Nähworkshop. Eine ältere Frau rühmt die Einrich-

tung und die Möglichkeiten, die sie hier an den Nähtischen hat, in höchsten Tönen. Zu Hause habe sie keine Nähmaschine, um kaputte Kleider ihrer Familienangehörigen zu flicken. Ein Besuch an diesem herzerwärmenden Ort lohnt sich. Hier werden Woche für Woche neue Perspektiven und Möglichkeiten der Begegnung über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg geschaffen.

Ursula Meier-Künzli  
für den Verein Villa Gumpiland

## Theater

## Auf der Bühne ist die Welt noch in Ordnung

Am letzten Sonntag feierte das Musikkabarett «Auf der Bühne ist die Welt noch in Ordnung» im reformierten Kirchgemeindsaal Pratteln Premiere. Und wahrlich, hier ist die Bühnen-Welt noch in Ordnung. Gekonnt, handwerklich perfekt, gesanglich und musikalisch vom Feinsten wurden die Texte, Lieder und Bonmots zum Thema Theater und Musik von der Regisseurin Regina Leitner selbst als Sängerin und Schauspielerin umgesetzt. Egal ob sie in diversen Rollen von Frauen und Männern schlüpft, sie bleibt stets authentisch und man staunt ob der Vielfalt der verschiedenen Stimmen, kurz der Wandelbarkeit dieser Künstlerin.

Nicht minder präsent und mit einem feinen ironischen Ton in der Stimme hatte Aline Koenig nicht nur die Herrschaft über das Piano inne, sondern auch im darstellerischen Bereich einiges zum Thema Musik, Oper und Komponisten sehr gekonnt beizutragen. Hervorzuheben ist, dass es diesem Programm gelingt, das Publikum so in der Hand zu haben, dass man auch und gern bereit ist, einem reinen



Aline Koenig am Klavier und Regina Leitner (Schauspiel, Gesang) gelingt ein fulminanter Ritt durch die Auf- und Abs von Künstlerleben.

Fotos zVg

Klavierstück, hervorragend von Aline Koenig gespielt, berührt zu lauschen.

Das Musikkabarett war hervorragend durchmischt, zwischen humorvollen und das Publikum zu spontanen Reaktionen herausfordernden komischen Anteilen bis hin zu ernsten und tragischen Szenen oder Liedern. Ein ganzer Horizont an Emotionen war hier mitzuerleben. Die Schauspielerin Regina Leitner sparte auch nicht mit spannen-

den persönlichen Erlebnissen aus ihrer Theaterkarriere, besonders aus den Anfängen an der Schauspielerschule. Immer wieder Lieder von Georg Kreisler, aus dem Musical «A Chorus Line», von Noël Coward und Texte von Fritz Grünbaum und Tucholsky und viele Witze von und über berühmte Künstler.

Künstler leben ihren Traum, so versicherte es Regina Leitner dem Publikum, von den Brettern, die die Welt bedeuten, manchmal auch ein

harter Traum. Aber so, mit dieser Kunst und diesem Talent von Regina Leitner und Aline Koenig ist dieser Traum auf der Bühne für das Publikum traumhaft zu erleben. Und die Künstlerin endet mit der Empfehlung: «Mögt auch Ihr eure Träume leben, damit nicht nur auf der Bühne die Welt noch in Ordnung ist.»

Peter Meyer, Schauspieler, Regisseur

Infos [www.reginaleitner.net](http://www.reginaleitner.net)